

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Podz. Petrikauer Straße 109
Telephon 136-00 — Postfach-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytna 35; Bielig, Republikancka 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielig-Biala u. Umgebung

Wandlungen im Hitler-Reich

Der Außenpolitiker des „Daily Herald“, W. N. Ewer, schreibt über die Stimmung in Deutschland:

„Etwas sehr Merkwürdiges geht jetzt in Deutschland vor. Es ist schwer, es genau zu sagen. Aber man kann so etwas wie den Augenblick des Wechsels der Zeiten bemerken: den Augenblick, in dem man nicht weiß, ob die Flut nicht wieder ins Meer zurückzuweichen beginnt. Alle Berichte, die ich (aus sehr verschiedenen Quellen) erhalten habe, geben den gleichen Eindruck: als ob die Flut des Hitlerismus ihre volle Höhe mit der Annexion Oesterreichs erreicht hätte und sich nun zu wenden beginnt, ja vielleicht schon im Verebben ist. Aus allen Quellen habe ich den gleichen Bericht. Die Begeisterung ist verschwunden. An ihre Stelle ist eine ruheloze Besorgnis getreten, Aufregung, Gemütsdepression, Verlust des Vertrauens zum Führer.“

Ewer berichtet von einigen Briefen, die er aus Deutschland erhielt. In dem einen heißt es: „Der vorherrschende Eindruck in Berlin ist der einer tiefen persönlichen Besorgnis, Angst und geradezu Glends bei jedem, den man trifft. Ich spreche nicht von den Juden, sondern von gewöhnlichen Durchschnittsdeutschen des Mittelstandes.“ Ewer schreibt weiter: „Ich habe einen ähnlichen Bericht von den anderen Klassen der Bevölkerung: Arbeitern, Bauern, alten Aristokraten und von der Armee. „Sogar unter der Jugend beginnt es schon“, sagt einer meiner Gewährsleute aus Norddeutschland. Ja, sogar bei der Partei selbst. „Mein Eindruck“, schreibt ein Reisender, „ist der, daß ihr Ruhm im Schwinden ist. In fünf Tagen hörte ich nur einen Mann mit Heil Hitler grüßen. Kein einziger Grenzbeamter, Polizist, Kellner oder Kaufmann benutzte diesen Gruß. Vor vier Jahren tat es noch jeder.“

Ewer berichtet weiter: „Trotz Zensur und Propaganda ist in Deutschland der Glaube allgemein, daß der Führer im Mai im Begriffe war, einen Angriff auf die Tschechoslowakei zu befehlen und daß er nur im letzten Augenblick mit großen Schwierigkeiten zurückgehalten wurde. Das nächstmal aber — die Einberufung der Reservisten zu den Manövern verursachte nahezu eine Panik. Es gibt unzählige Berichte von „Zwischenfällen“. Viele sind schwer zu widerlegen, manche mögen übertrieben sein. Aber schon die Tatsache, daß trotz der Gestapo die Erzählungen herumgesprochen werden und bereitwillig geglaubt werden, ist bezeichnend.“

Zusammenfassend sagt Ewer: „Die Propaganda hört auf, wirksam zu sein. Die Nation ist ihrer müde geworden, sie mißtraut ihr. Appell an den Patriotismus wird als Kriegsvorbereitung verdächtigt. Alles wird als Kriegsvorbereitung verdächtigt. Der Gedanke an den Krieg ist ein Alpdruck geworden. Und zur Kriegsfurcht kommt das Gefühl wirtschaftlichen Verfalls.“

Es gab eine Zeit des Optimismus, eines Vertrauens in den Führer, daß er fähig sein werde, das wirtschaftliche Problem Deutschlands zu lösen. Es ist verschwunden. Die Lage wird nicht besser, sondern immer schlechter. Das Brot ist schlecht, Butter ist schwer zu haben. Fleisch ist teuer, Kartoffeln sind teuer, die Kleider sind minderwertig, die Schuhe auch. Die Steuern steigen, denn die Regierung hat dauernden Geldmangel.

Die großen Berliner Mittelstandsrestaurants sind fast leer. Die Leute, die sie noch vor einem Jahr füllten, können sich den Besuch nicht mehr leisten. Statt dessen sitzen sie, was sie können, zu Hause, oder gehen in die Kisten-Kreuz-Restaurants, die gegründet wurden, um die Sozialisten mit billigen Mahlzeiten zu versorgen...

Überall dieselbe Geschichte: beim Adel, beim Mittelstand, bei den Arbeitern, in den Städten und auf dem Lande. Düstere Prophezeiungen und Verlust des Vertrauens zum Führer. Überall eine rasch wachsende Opposition gegen das Regime, die nur durch die Furcht vor Herrn Himmlers Spionen, Gestapomännern und Konzentrationslagern daran gehindert wird, sich offen auszudrücken.

Vor einem Jahr war es nicht so, auch noch nicht vor

Hitler hat sich zu entscheiden

Der englische Botschafter übermittelt Einstellung seiner Regierung

London, 2. September. Der Korrespondent der Polnischen Telegraphenagentur erfährt aus gut informierten Kreisen, daß der englische Botschafter in Berlin, Henderson, am Donnerstag mit Reichsaußenminister Ribbentrop zusammengetroffen ist. Henderson begab sich auf das in der weiteren Entfernung von Berlin gelegene Besitztum des Reichsaußenministers.

Der englische Botschafter unternahm keine Demarche und überbrachte auch kein Schriftstück. Er schilderte dem Reichsaußenminister in ungezwungener Weise seine Eindrücke, die er während seines Londoner Aufenthalts hatte, und brachte die Anschauungen zur tschechoslowakischen Frage, wie sie ihm gegenüber seitens des Premierministers Chamberlain, des Außenministers Halifax, wie auch der anderen englischen Minister zum Ausdruck gebracht wurden, zur Kenntnis. Der Botschafter habe den Reichsaußenminister gebeten, es mögen diese Eindrücke und Anschauungen dem Reichkanzler Hitler zur Kenntnis gebracht werden.

Reichsaußenminister von Ribbentrop traf am Freitag morgen in Berchtesgaden ein und erstattete dem Reichkanzler eingehenden Bericht über die Vorgespräche des englischen Botschafters.

Berlin, 2. September. Ueber den Besuch des Vorsitzenden der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, bei Reichkanzler Hitler in Berchtesgaden wird erklärt, daß Henlein auf Wunsch Lord Runcimans dem Reichkanzler einen Einblick in den derzeitigen Stand der Verhandlungen über die Regelung der deutschen Nationalitätenfrage mit der tschechoslowakischen Regierung geben sollte. In der herausgegebenen amtlichen Verlautbarung heißt es, daß Hitler die ihm von Henlein erteilten Informationen zur Kenntnis nahm und daß in der Sudetendeutschen Frage zwischen Hitler und Henlein volle Übereinstimmung festgestellt worden sei.

Paris prüft die Lage

Paris, 2. September. Der heutige Ministerrat beschäftigte sich vor allem mit der Prüfung der außenpolitischen Lage.

Die französischen diplomatischen Kreise über eine gewisse Reserve in der Kommentierung der internationalen Situation. Jedoch wird erklärt, daß die Entscheidungen des Reichkanzlers Hitler in der sudetendeutschen Frage von großem Einfluß auf die Entwicklung der Situation sein werden.

Präsident Beneš verhandelt

Prag, 2. September. Staatspräsident Dr. Beneš empfing in den Mittagsstunden des Freitag die Vertreter der Sudetendeutschen Partei Abg. Kuntz und Dr. Sebekowski.

Die Aussprache war, wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, eine Fortsetzung der Aussprache vom 30. August, die die Nationalitätenfrage zum Gegenstand hatte. Die SDP-Vertreter legten dem Staatspräsidenten den Standpunkt der Partei auf der Basis der Karlsbader Forderungen dar. Ueber den Termin einer neuerlichen Unterredung wurde nicht gesprochen.

Präsident Beneš empfing am späten Nachmittag Lord Runciman und teilte ihm mit, daß er die Vertreter der Sudetendeutschen Partei empfing und mit ihnen von 10.30 Uhr bis 14.30 Uhr verhandelte. Die Verhandlungen wurden sodann verschoben und werden am Montag fortgesetzt werden.

Prag, 2. September. Der parlamentarische Klub der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen Partei hielt in Prag eine Sitzung ab, in der die bisher von der Parteiführung bei den Verhandlungen eingehaltene Linie im Sinne der acht Karlsbader Forderungen Konrad Henleins gebilligt wurde.

Die Forderungen der Polen in der Tschechoslowakei

Der Verband der Polen in der Tschechoslowakei nahm auf einer Tagung in Oberberg nochmals zu den Forderungen der polnischen Volksgruppe Stellung. In einer Entschlieung wurden die Hauptforderungen der polnischen Bevölkerung auf Wiederherstellung des polnischen Besitzstandes vom Jahre 1918 und Gewährung

einer vollen Autonomie für die polnischen Kreise unterstrichen. Auf dem Gebiet des Schulwesens forderte die polnische Volksgruppe volle Gleichberechtigung mit den tschechischen Schulen im polnischen Siedlungsgebiet, die Rückkehr der polnischen Kinder in die polnische Schule, ferner das Verbot der Entnationalisierung und der Anwendung jeglichen Druckes und Terrors bei der Einschreibung.

Ministerrat in Prag

Kein Verharren auf die militärische Beschränkung Bulgariens.

Prag, 2. September. Das tschechoslowakische Pressebüro teilt mit: Der Ministerrat hielt am 2. September nachmittags seine reguläre Sitzung ab, in der der Vorsitzende der Regierung einen Bericht über die Verhandlungen des Komitees der Minister für politische Fragen und über die Gesamtfrage erstattete.

Auf dem Gebiet des internationalen Rechts wurde beschlossen, daß die tschechoslowakische Regierung, so weit es sie betrifft, nicht auf den Bulgarien durch den Friedensvertrag von Neuilly auferlegten militärischen Beschränkungen verharre und daher einen der Staaten der Balkan-Entente analogen Standpunkt einnimmt.

70000 Juden in Italien

Rom, 2. September. Nach Informationen des „Levere“ hat die Judenählung ergeben, daß es in Italien mehr als 70000 Juden gibt.

Rom, 2. September. Der italienische Ministerrat hat ein Gesetz beschlossen, wonach in Zukunft jüdischer Lehrern die Unterrichterteilung unterzogen wird.

ein paar Monaten. Aber jetzt bin ich überzeugt, daß es so ist. Der Moment ist gekommen, da die Flut aufhörte und die Ebbe begonnen zu haben scheint. Fünf Monate nach seinem größten Triumph findet Hitler zum ersten Male bei der Mehrheit des deutschen Volkes Mißtrauen.“

Am Schluß zitiert Ewer den Bericht eines Gewährsmannes aus Deutschland, der sich erkundigte, ob die Generale gehorchen würden, wenn Hitler den Befehl zum Kriege gäbe. Der Gewährsmann schreibt: „Der Herr fragte sah mich starr an. Dann jagte er ganz still: Nicht einmal ich kann auf diese Frage eine Antwort geben.“

Das blutende Palästina

Täglich neue Terrorakte mit Menschenopfern

Jerusalem, 2. September. Einem Bericht der „Palestine Post“ zufolge haben die Zwischenfälle in Palästina im Laufe des Monats August d. J. im ganzen 260 Menschenleben gefordert. Hier von sind 19 Engländer, 193 Araber und 48 Juden.

Der Terror wütet weiter in unverminderter Schärfe, immer neue Opfer fordernd.

Am heutigen Freitag explodierte auf dem Gemüsemarkt an der Grenze zwischen Tel-Aviv und Jaffa eine Bombe, durch die 9 Juden verletzt wurden, darunter 3 schwer. In der Altstadt von Jerusalem wurde ein arabischer Araber von Terroristen erschossen. Die arabischen Terroristen gaben bekannt, daß der von Terroristen am 17. August entführte Polizeikommissar jüdischer

Nationalität Leiserowitz zum Tode verurteilt und erschossen wurde. Ueber das Schicksal der gleichfalls entführten Frau und des Schwagers des Polizeikommissars ist nichts bekannt. In Jaffa wurde ein führende arabische Persönlichkeit im Wartezimmer eines Arztes erschossen aufgefunden. Der Erschossene war erst kürzlich durch Schüsse verwundet worden und erst heute aus dem Krankenhaus entlassen worden.

London, 2. September. Zwei ägyptische Ärzte, welche in einem Regierungshospital in Hebron tätig waren, wurden gestern, während sie in einem Auto in eine nahe bei Hebron gelegenes Dorf fuhren, wo einer der bewaffneten arabischen Bande überfallen und verschleppt. Man glaubt, daß die Araber die Ärzte zur Hilfeleistung für ihre Verwundeten benötigten und sie deshalb raubten.

Die Kämpfe in Spanien

Republikanische Angriffe an der Extremadura-Front.

Die Meldungen vom spanischen Kriegsschauplatz besagen, daß am Freitag weiterhin Angriffe der republikanischen Truppen an der Estremadura-Front im Abschnitt des Zujar-Flusses erfolgt sind. Bei Campanario bombardierte die republikanische Luftwaffe die Stellungen der Franco-Truppen. Hierbei wurden republikanische Flugzeuge abgeschossen.

An der Ebro-Front haben die Kämpfe an Heftigkeit abgenommen.

Am Donnerstag kamen von Mallorca 5 dreimotorige Flugzeuge angefliegen, welche über dem Dorf Palamos, welches etwa 100 Kilometer nördlich von Barcelona gelegen ist, zahlreiche Bomben abwarfen. Das Bombardement erforderte viele Opfer und verursachte großen Materialschaden.

Franco-Flieger warfen auch Bomben über Benicelli und den Hafen von Alicante ab.

Lord Plymouth erörterte ...

London, 2. September. Der Vorsitzende des Nichteinmischungsausschusses Lord Plymouth empfing heute den italienischen und den sowjetrussischen Botschafter sowie den deutschen und den portugiesischen Geschäftsträger. Nach „Press-Association“ erörterte Lord Plymouth mit den diplomatischen Vertretern die Frage, ob der Sekretär des Nichteinmischungsausschusses nach Barcelona und Burgos reisen solle, um dort mit den beiden spanischen Parteien die Durchführung des Planes der Zurückziehung der ausländischen Kämpfer zu besprechen.

Manöver oder Demonstrationen?

London, 1. September. Die Londoner Presse erörtert in ausführlicher Weise die Manöver zu Wasser und zu Lande, die bereits stattfinden oder in aller nächster Zeit stattfinden werden.

Die Manöver der englischen Flotte, die in der nächsten Woche beginnen und an denen über 500 große und kleine Schiffe teilnehmen sollen, werden als eine Warnung bezeichnet. Wie verlautet, sollen es die größten Manöver der britischen Flotte in der Nordsee sein.

Ferner wird den französischen Manövern an der deutschen Grenze viel Beachtung geschenkt. Wohl beträgt die Zahl der herangezogenen Truppen nur 30 000 Mann, doch ist die Art dieser Manöver darauf gerichtet, die Möglichkeiten einer beschleunigten Mobilmachung ins Auge zu fassen.

Von deutscher Seite wird auf die Manöver der sowjetrussischen Flotte im finnischen Meerbusen und in den lettischen Gewässern hingewiesen, wobei insbesondere auf die Stärke der sowjetrussischen U-Boot-Flotte hingewiesen wird.

Nachdem die deutschen Manöver zu Lande so vielen Anlaß zu beunruhigenden Berichten geboten haben, wird jetzt ausführlich über die Manöver der deutschen Seestreitkräfte berichtet:

Nach der Flottenparade in Kiel, die den Auftakt zu den diesjährigen deutschen Flottenmanövern bildet, finden jetzt in der Nordsee die Herbstübungen der deutschen Kriegsmarine statt, an denen erstmals seit dem Weltkrieg auch ein Schlachtschiff, nämlich die „Gruisenau“, sowie eine größere Anzahl von Kreuzern, Zerstörern und U-Booten teilnehmen. Insgesamt beträgt die Zahl der an den Manövern teilnehmenden Einheiten 60, darunter auch die Panzerkreuzer „Admiral Scheer“, „Admiral Graf Spee“, „Deutschland“, sowie die Kreuzer „Münberg“, „Leipzig“, „Pöln“ und „Königsberg“. Die Einheiten werden im Laufe des September ihr Übungsprogramm absolvieren und dann Ende des Monats größeren Übungen zusammengezogen werden.

Für die gegenwärtige politische Situation ist nichts bezeichnender als die Tatsache, daß alle diese Manöver als Demonstrationen betrachtet werden, die die diplomatischen Verhandlungen beeinflussen sollen.

Mobilisierungsplan für elektrische Kraftwirtschaft in USA

Washington, 2. September. Präsident Roosevelt beauftragte am Donnerstag einen Sonderausschuß, an dessen Spitze der Vizestaatssekretär des Kriegsministeriums, Johnson, steht, innerhalb von 2 Monaten einen Mobilisierungsplan für die elektrische Kraftwirtschaft auszuarbeiten. Johnson erklärte hierzu erklärend, der Ausschuß werde einen Plan ausarbeiten, um die für die Nahrung und Industrie bedeutungsvollen Städte durch Starkstromleitungen miteinander zu verbinden. 15 strategisch wichtige Städte in USA seien gegenwärtig nicht in Stande, zu anderen Starkstromquellen Zuflucht zu nehmen, falls ihre eigenen Kraftquellen in Kriegszeiten versagen. Johnson erklärte weiter, daß die Schaffung eines Netzwerkes von Starkstromleitungen der Teil eines Programms sei, durch das Amerika so stark gemacht werden sollte, daß es von keiner fremden Macht beeinträchtigt werden könne.

Brand eines Militärmagazins bei Tientsin

Tokio, 2. September. In den Militärmagazinen bei Tientsin brach Feuer aus, das über acht Stunden wütete, bevor man es bewältigen konnte. Es brannten zahlreiche Lastkraftwagen und Benzinbehälter nieder. Es wird angenommen, daß das Feuer durch Brandstiftung erfolgt sei.

Neue blutige Zusammenstöße zwischen Indern und Burmesen

London, 2. September. Wie die Reuter-Agentur aus Rangoon (Burma) meldet, ist es dort zwischen Indern und Burmesen am Freitag vormittag erneut zu blutigen Zusammenstößen gekommen, wobei nach den bisherigen Berichten 2 Menschen getötet und 16 schwer verletzt wurden. Da die Polizei nicht mehr Herr der Lage war, mußten englische Infanterietruppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingesetzt werden. Nachmittags konnte die Ruhe einigermaßen wieder hergestellt werden. Sämtliche Geschäfte Rangoons sind geschlossen und Militärpatrouillen durchziehen die Straßen. Auch in den Vorstädten von Rangoon ist es zu Streitigkeiten gekommen. Man befürchtet, daß es in den nächsten Tagen zu neuen Reibereien kommen wird.

Aus dem Reiche

Flugzeug mit zwei Brüdern abgestürzt

Im Kreise Samter (Pommern) ereignete sich in dem Park des Gutes Komorowo am Buthner See ein tragisches Flugzeugunglück, bei dem zwei junge Menschen ums Leben kamen. Ein Touristenflugzeug RW 8, geführt von dem Instrukteur der Pilotschule in Maslow bei Kietze, stürzte plötzlich auf dem Wege nach Posen in Park des Gutes ab und wurde vollständig zerkleinert. Das Flugzeug, das der schlechten Witterung wegen ganz niedrig über dem Erdboden flog, hatte nämlich die Baumkuppen der hohen Parkbäume gestreift. Als einziger Passagier befand sich im Flugzeug der 17-jährige Bruder des Flugzeugführers, Michal, ein Gymnasialschüler in Posen. Durch das Aufschlagen waren beide Flieger auf der Stelle getötet worden.

Auf dem Birnbaum erstickt

Der 11-jährige Sohn des Bauern Waclaw Scibiorski im Orte Bajenczno, Kreis Radomsko, pflückte Birnen, die er in eine um den Hals gebundene Schürze legte. Plötzlich brach ein Ast, der Knabe stürzte und blieb mit der Schürze am Baum in Höhe eines halben Meters von der Erde hängen. Der Junge erstickte, bevor man ihn zu Hilfe kommen konnte.

Podzer Tageschronik

Der Streik der Transportarbeiter

Der Streik der Transportarbeiter hat nun auf fast alle Expeditionsbüros übergreifen. Die Streikenden greifen zu drastischen Mitteln, um ihre Forderungen so rasch wie möglich durchzubrüden; sie lassen die Wagen auf der Straße oder auf den Höfen stehen. Vom Arbeitsinspektorat wurde für Montag eine Konferenz anberaumt.

Abkommen in den Wätschenähreien

Der seit einigen Tagen andauernde Streik in den Trikotagenähreien wurde auf gütlichem Wege beigelegt. Es kam jetzt zum Abschluß eines Sammelabkommens.

Konflikt

in der Poznanischen Abfallspinnerei

In der Abfallspinnerei von J. K. Poznaniski, Drogowa 17, ist es zu einem Konflikt gekommen. Die Arbeiter verlangten die Lieferung besserer Rohbaumwolle, denn die, die sie verarbeiten, staubte so stark, daß häufig Erkrankungen vorkamen, eine Lohnerhöhung um 8 Prozent (so viel fehlte zum Tarif) und eine Vergrößerung der Beibehaltungsgruppen von zwei mit einer Hilfskraft auf 3 mit einer Hilfskraft, wie es in den anderen Spinnereien üblich ist. Die Fabrikverwaltung erklärte sich zur Lieferung besseren Rohstoffes bereit, versprach auch die Löhne heraufzusetzen, sie will aber auf eine Vergrößerung der Maschinenbedienung nicht eingehen.

Fabrikbrand

Gestern brach um 10 Uhr abends auf dem Fabrikgebäude an der Gdaniskastraße 80 (Durchgangsgrundstück zur Wulcaniastraße 53) Feuer in der Färberei und Appretur von Leopold Schmidt aus. Da sich auf dem Fabrikgelände mehrere Fabrikgebäude befinden und die Gefahr der Ausbreitung des Brandes bestand, erschien die Feuerwehr in starkem Besande an der Brandstelle. Es gelang das Feuer zu lokalisieren. Es brannte nur ein Parterregebäude nieder. Da auch fertige Waren verbrannten, so ist der Schaden beträchtlich, er beträgt etwa 50 000 Zloty.

Es wird angenommen, daß eine achtlos hingeworfene noch brennende Zigarette das Feuer verursacht hat.

Vor dem Liebhaber aus dem Fenster gesprungen

Zwischen Jan Klos, Tarnowskastr. 49, und seiner Freundin Katharina Jagodzinska kam es des öfteren zu Streitigkeiten. So auch jetzt, aber diesmal wurde es ein blutiger Streit. Der Mann zog ein Messer und stach auf seine Geliebte ein. Diese wurde am Kopf und an den Händen verletzt. Die Frau konnte sich schließlich losreißen und sprang durch das im ersten Stock gelegene Fenster auf die Straße. Sie brach ein Bein. Der Frau nahm sich der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft an. Klos wurde zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen.

Der die Gornastraße entlang gehende Jan Jankow, wohnhaft Gornastr. 44, wurde von bisher nicht ermittelten Männern überfallen, die ihm Messerstiche am Kopf und in der Brust beibrachten. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in schwerem Zustande ins Krankenhaus.

In der Zgierskastraße wurde der 29 Jahre alte Stefan Jankowicki von Rowdys arg verprügelt.

Ein 18-jähriges Mädchen trinkt Tod.

In der Franziszanskastraße 24 trank die 18-jährige Halina Studzinska in selbstmörderischer Absicht Tod. Das Mädchen wurde ins Krankenhaus übergeführt. Die Ursache sollen Familienzwistigkeiten sein.

Opfer von Unfällen.

In der Brzezinskastraße wurde der 41-jährige Kubia Kupfer, wohnhaft Lagiewniczkastr. 4, von einem Auto überfahren. Er wurde am Kopf verletzt und trug außerdem einen Bruch des rechten Oberarmes davon. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

In der Spinnerei in der Drogowastr. 6/8 erlitt die 38 Jahre alte Arbeiterin Wladyslawina Jacuszka, 1. Malles 60 wohnhaft, einen Unfall. Sie zog sich Verletzungen am Kopf und den Füßen zu. Die Rettungsbereitschaft

Heute Auftakt zur Antibrandwoche

Unter der Schutzpräsidentschaft des Herrn Staatspräsidenten und des Marschalls Smigly-Rydz wird im ganzen Lande eine Antibrandwoche veranstaltet. In Poznan beginnt die Antibrandwoche heute abend mit einem Zapfenstech. Am Sonntagmorgen um 7 Uhr früh werden die Trompeten der Feuerwehr zum Großen Weiden erschallen. Von der allgemeinen Sammelstelle der Wehren in der Emilienstraße 5 erfolgt der Abmarsch zum Gottesdienst in der Kathedrale. Nach dem Gottesdienst erfolgt die Kranzniederlegung auf dem Grabe des unbekanntes Soldaten, hernach werden die Wehren durch Wulcania- und Petrifauer Straße zum Plac Wolcaniarer.

Zwischen dem 5. und 11. September werden in geschlossenen Lokalen Geldsammlungen zugunsten der Feuerwehr veranstaltet werden. Der übernächste Sonntag, der 11. September, ist Blumentag der polnischen Feuerwehr. An diesem Tage wird ab 3 Uhr nachmittags im Helenenhof ein großes Volksfest veranstaltet. Mit Wettkämpfen zwischen den einzelnen Wehrabteilungen, Übungen der weiblichen Abteilungen, des Hilfsdienstes, Darbietungen der Chöre und des Orchesters, Bog- und Leichtathletische Kämpfe und zum Schluß ein Fackelzug.

Einen ähnlichen Verlauf wird die Brandwoche in den Städten und Orten des Lodzer Bezirks nehmen.

Verneht gehen und fahren

Im Lodzer Stadtraum fand eine große Konferenz unter Beteiligung der WegebauLiga statt, an der Vertreter der Staatsbehörden, der Geistlichkeit, der Stadt- und Landselfverwaltungen sowie Vertreter verschiedener Organisationen teilnahmen. Das einleitende Referat hielt der Vorsitzende der WegebauLiga, Oberst Vogel. Wie aus der von der WegebauLiga geführten Statistik hervorgeht, ist die Zahl der Straßenunfälle, verursacht durch schlechtes Gehen oder vorschriftswidriges Fahren, nicht nur nicht gefallen, sondern gestiegen. In erster Linie trifft das auf die Radfahrer zu, die die meisten Unfälle verursachen und auch die meisten Unfälle erleiden. Um endlich auf unseren Straßen Ordnung zu schaffen, wurde beschlossen, eine Geh- und Fahrwoche zu veranstalten, an der sich außer der Lehrerschaft eine Reihe von Institutionen und Organisationen beteiligen soll. Ein eigens geschaffener Radfahrer- und Autodienst wird zu Hilfe genommen werden, um die Beachtung der Verkehrsvorschriften zu bewachen.

Die Woche „Verneht Gehen und Fahren“ soll am 1. Oktober beginnen.

Das Urteil im Rote Hilfe-Prozess

Gestern wurde im Lodzer Bezirksgericht das Urteil gegen die angeklagten 6 Mitglieder der Roten Hilfe verkündet, die bei einer Geheimitzung in der Napiorkowki-Straße 91 angetroffen wurden. Es erhielten: der 33-jährige Schlama Buks 5 Jahre Gefängnis, der 28 Jahre alte Bronislaw Pol, der 60 Jahre alte Michal Wozniak, der 27-jährige Nikolaus Dziomko je zwei Jahre Gefängnis. Die Angeklagten Kasmir Studzienny und Josef Komawski wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Höswillige Pleite

Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts saß gestern der 36 Jahre alte Josef Reiz, ehemals Besitzer eines Galanteriewarengeschäfts in der Nowomiejska 20. Reiz, der im letzten Vierteljahr 1937 auffallend große Einkäufe gegen Kredit gemacht hatte, liquidierte in der Nacht zum 27. Dezember plötzlich sein Geschäft. Dann flüchtete er den Gläubigern einen Prozentsatz Ausgültig vor. Doch gingen diese nicht darauf ein und verständigten den Staatsanwalt. Sie gaben ihren Schaden auf 1000 Zloty an.

Reiz erklärte vor Gericht, der schlechte Gang des Geschäfts habe ihn zur Schließung gezwungen, doch widerlegten die Zeugen seine Aussagen. Das Gericht verurteilte den Kaufmann zu 1 Jahr Gefängnis und 1500 Zloty Geldstrafe.

Einschreibung der Jahrgänge 1920 und 1921.

Heute, Sonnabend, haben sich zur Einschreibung im städtischen Militärbüro, Kosciuszko-allee 19, die Angehörigen des Jahrganges 1920 und 1921 einzufinden an dem Bereiche des 1. Polizeikommissariats mit den Buchstaben S, Z, U, B, W, Z, aus dem 7. Polizeikommissariat G, H, Ch, F(i), K. Taufschein, Schulzeugnisse, Meldezettel und andere Dokumente sind mitzubringen.

Bielig-Biala u. Umgebung

Das neue Schuljahr beginnt

Montag, den 5. d. Mts., wird das neue Schuljahr in unseren Schwesterstädten mit den Schulgottesdiensten in den Kirchen eingeleitet. Der normale Unterricht beginnt am 6. d. Mts.

Zu diesem Schulbeginn berichtet die „Polka Zgodnia“, die jedenfalls diese Nachricht von den Behörden erhalten hat, folgendes:

„Alle Schüler, sowohl die Knaben als auch die Mädchen, müssen entsprechende Monturen und gleiche Kopfbedeckungen haben. An der linken Hand, ähnlich wie in den Vorjahren, muß der Schüler und die Schülerin ein Namensschild mit der Nummer der betreffenden Schule haben. Die Schulkuratoren haben Anordnungen getroffen, daß Schüler, die die vorgeschriebenen Monturen nicht besitzen, nach Hause zu schicken und überhaupt nicht in die Schule hereinzulassen sind. Es werden absolut keine materiellen Rücksichten auf die Familie des betreffenden Schülers oder der Schülerin beachtet werden.“

Am interessantesten ist der letzte Absatz dieser Notiz, welche lautet: „Die Polizei wird den Auftrag erhalten, die Schüler und die Schülerinnen während der Schulstunden zu leitimieren. Die Inspektoren des Schulkura-

toriums werden in den städtischen Parkanlagen mit Hilfe der Polizei die Schulschwärzer ebenfalls zur Ausweisung auffordern.“

Zu der obigen Notiz sagt unser Bruderblatt „Naprzód“: „Es wird dies eine Treibjagd im Kleinen auf die Schuljugend sein“. Das Blatt wundert sich auch über die Einbeziehung der Polizei zu diesem sonderbaren Unternehmen und fragt, ob der Polizei hiermit nicht zu viel Funktionen aufgebürdet werden?

Festwoche der Feuerwehr in Biala

Die Bialaer Feuerwehr hält in der kommenden Woche, also vom Sonntag, dem 4. d. Mts., bis zum 12. d. Mts. ihre Festwoche ab. Die Feuerwehrwoche beginnt mit einem Festgottesdienst, einer öffentlichen Geldsammlung und mit verschiedenen anderen Veranstaltungen. Am Donnerstag um 10 Uhr findet am Plac Wolności in Biala ein Feueralarm, verbunden mit einer Übung, statt. Die Feuerwehrwoche wird am Sonntag, dem 11. d. Mts., nachmittags mit einem Fest auf dem Sokol-Sportplatz und einer Schamübung abgeschlossen.

Neuerliche Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche.

Nach einem kurzen Abflauen der Maul- und Klauenseuche im Bielsker Bezirk, werden neuerliche Erkrankungsfälle der Tiere in den Ortschaften Strumien, Drogomyśl, Jarcezy, Zablocie und Chyby gemeldet.

In ein Straßenloch gestürzt.

Beim Vorübergehen an einem im Gehsteig auf der 3. Maistraße ausgehobenen Loch stürzte der Bielsker Kaufmann und Handelskammerrat Roman Weinheber in dasselbe und brach das rechte Bein. Er wurde durch die Rettungsgesellschaft in das Krankenhaus überführt.

Begen Kurpfuscherei verurteilt.

Ein gewisser Josef Nowko hat in einem Dorfe bei Wadowice im großen Maßstabe Kurpfuscherei betrieben und erfreute sich hierbei eines starken Zuspruchs. Von weit und breit kamen Patienten zu ihm, denen er für ihre Leiden Kräuter und andere selbstverfertigte Präparate verkaufte. Ueber Anzeige der Wadowicer Aerzte wurde er im Administrationsverfahren zu 3 Monaten strengen Arrests und zur Zahlung einer Geldstrafe von 3000 Zloty verurteilt. Da der Verurteilte Berufung eingelegt hat, so wird sich ordentliche Gericht noch mit dieser Angelegenheit zu befassen haben.

Oberschlesien

Todessprang

Selbstmord eines Geistesgestörten.

In Kattowitz-Jawodzie sprang aus einem Hause an der Krakauer Straße ein Mann aus einem Fenster im dritten Stock auf die Straße. Er war sofort tot. Bei dem Toten fand man keine Ursache und nur einen Brief, der an die Fesselballonabteilung in Zablonna bei Warschau gerichtet ist und in dem der Mann in wirrer Art sich zur Teilnahme am Stratosphärenflug meldet. Nach dem Brief kann geschlossen werden, daß es sich um einen Geistesgestörten handelt. Ob der Selbstmörder Franciszek Talar heißt und aus Krakau stammt, wie dies aus der Unterschrift des Briefes zu entnehmen ist, wird erst die Untersuchung ergeben.

Motorradfahrer tödlich überfahren

Auf der Straße zwischen Petrowitz und Nikolai im Kreise Krynitz fuhr ein Personenauto, das vom Grubeningenieur Kasmir Pesprat aus Mittel-Lazitz gesteuert wurde, beim Ueberholen zweier Fuhrwerke in den Motorradfahrer Johann Danielczyk aus Kattowitz mit voller Wucht hinein. Danielczyk blieb mit gebrochenen Beinen und schweren inneren Verletzungen liegen. Er wurde sofort ins Knappschastkrankenhaus in Nikolai geschafft, doch starb er bald darauf an den Folgen der erlittenen Verletzungen.

15 Jahre Gefängnis für Gattenmörder

Seine Frau gewaltfam vergiftet.

Der 26-jährige Arbeitslose Jan Komandor aus Michalkowicz, der am 15. Juni 1933 seine 34 Jahre alte Frau Martha gewaltfam vergiftet hatte, wurde vom Bezirksgericht in Chorzow zu 15 Jahren Gefängnis und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Verurteilte hatte seiner Frau, mit der er schlecht zusammenlebte und die er des Bitteren mißhandelte, auf einem Feldweg bei Michalkowicz gewaltfam den Inhalt einer Flasche Essigsäure in den Mund gegossen. Nach dieser furchtbaren Tat eilte der Unmensich zu seinem Onkel, um sich ein Alibi zu verschaffen. Die unglückliche Frau hatte sich mit letzter Kraft aufgerafft und sich noch bis zur Polizeiwache geschleppt, wo sie mit den Worten „Mein Mann hat mich vergiftet!“ tot zusammenbrach.

Komandor war nach anfänglichem Leugnen vor der Polizei und dann auch vor dem Untersuchungsrichter geständig, leugnete jedoch vor Gericht die Tat. Die Gerichtsverhandlung hat erwiesen, daß Komandor die grausige Mordtat verübt hat.

Sport

Sportkalender für morgen

Fußball:

WS-Platz, 15.30 Uhr: Vigaaufliegsspiel Unio Touring — Slonik.

Meisterschaftsspiele der A-Klasse:

Widzew-Platz, 11 Uhr: Jednoczone — Sokol (Zablonna) — Sokol-Platz, 11 Uhr: SRS — Sokol (Pabianice) — Sokol-Platz in Pabianice, 11 Uhr: Burza — WSA um 16 Uhr: PCC — Wima.

Radspport:

Helenenhof-Bahn um 15 Uhr: Bahnmeisterschaften von Polen über einen Kilometer sowie Juniorenmeisterschaften.

Leichtathletik:

Pabianice, auf dem Kruscheender-Platz um 15 Uhr: Dreimannschafststumpi SRS—Jednoczone—Geyer.

Vogel:

WS-Platz (Ogrodowa 28a), 11 Uhr: Saisonabschluss.

Zu den Bahnmeisterschaften in Lodz.

Die dritte Elimination zu den Bahnmeisterschaften von Polen, die morgen in Lodz auf der Helenenhof-Rennbahn stattfindet, vereinigt die besten Sprinter Polens. Es kommt wieder zum Zweikampf zwischen dem Krakauer Kurpak und dem Lodzer Jndzejewski, die unlängst von den Weltmeisterschaften zurückgekehrt sind.

Außerdem finden Rennen auf 100 Umkreisungen der Bahn mit 5 Finisken statt, an welchen u. a. Poponczyk, Michalak, Kapiak M., Targoniski und Blodarski aus Warschau, Frankowski und Dombrowiecki aus Krakau, Lange aus Posen sowie die besten Lodzer Fahrer mit Jaskulski an der Spitze teilnehmen werden. Vorgeesehen ist auch ein Rennen der Junioren um den großen Herbstpreis.

Diverse Sportnachrichten.

Mit der Vigaumannschaft des WS, welche morgen gegen Polonia in Warschau antritt, fahren auch gegen 200 Sympathiker nach Warschau.

An den leichtathletischen Juniorenmeisterschaften, welche heute in Posen ausgetragen werden, nehmen auch 6 Wima-Sportler und einer von WS teil.

Radio-Programm

Sonntag, den 4. September 1933.

Warschau-Lodz.

7,15 Morgengesang 7,20 Konzert 12,03 Sinfoniekonzert 13,15 Konzert 17 Musikrezital 18 Sendung von der Rundfunkausstellung 20 Konzert 20,35 Sport 21 Lustige Audition 22 Opernvorstufte.

Kattowitz.

8,45 Schallpl. 20,05 Volkskundliche Sendung.

Königsmusterhausen (191 16, 1571 M.)

6 Hafenkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 12 Konzert 15 Sport und Unterhaltung 19,15 Kurzwelle 22,30 Kleine Nachtmusik.

Preßlau.

12 Konzert 14,30 Schallpl. 16 Schöne Melodien 19,30 Kammermusik 20,10 Konzert.

Wien (592 16, 507 M.)

12 Konzert 13 Schallpl. 16 Musik zur Unterhaltung 19 Geige und Gitarre.

Prag.

12,25 Orchesterkonzert 16 Militärmusik 17,16 Bunte Musik 20 Operette: Polenblut.

Die Leichtathletik-Europameisterschaften.

Am 3., 4. und 5. September finden in Paris die leichtathletischen Meisterschaften von Europa statt, an denen auch die besten 10 Polen teilnehmen. Da das Interesse für diese Sportveranstaltung in Polen sehr groß ist, hat sich der Polnische Rundfunk entschlossen, an allen drei Tagen Sendungen von Paris durchzugeben, und zwar am 3. September um 21.40 Uhr, am 4. September um 21 Uhr und am 5. September um 21.50 Uhr. Sprecher wird der bekannte Sportjournalist Wojciech Trojanowski sein.

„Drama der Königin Jadwiga“.

Am 4. September um 16.30 Uhr sendet das „Teatr Wyobrazni“ das Hörspiel des Wiener Autors Theodor Hofor „Drama der Königin Jadwiga“. Dieser Wiener Poet ist ein glänzender Propagandist polnischer Literatur und hat schon mehrere Werke übersetzt bzw. jensisch bearbeitet. So hat ihn auch die Gestalt der polnischen Königin Jadwiga interessiert und daher dieses Drama, welches auf der Bühne noch nicht dargestellt wurde. Einzelne Fragmente dieses Dramas werden nun in der obigen Sendung durchgegeben werden.

Billiger Eisenbahnzug zur Rundfunkausstellung in Warschau.

Das Interesse für den billigen Eisenbahnzug zur Rundfunkausstellung nach Warschau ist größer als erwartet wurde. Daher wurde die Ausfahrgesahl von 1000 auf 1500 erhöht. Doch sind jetzt die Karten in den Reisebüros „Orbis“ und „Wagon-Lits“ schon verkauft. Es sind nur noch wenige Karten im Preise von 6,60 Zloty an der Kasse des Fabrikbahnhofes zu haben. Der Zug fährt vom Fabrikbahnhof nach Warschau am morgigen Sonntag um 6.30 Uhr ab. Die Rückfahrt erfolgt in Warschau um 19.30 Uhr.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von S. Schneider
(48. Fortsetzung)

Eine steile Falte kerbte sich in Ginas Stirn. Wie hier helfen? Denn geholfen mußte werden, das stand für sie fest.

Es war ihr, als tauche Karl-Ludwigs Gesicht vor ihr auf, dieses verschlossen wirkende, ernste Gesicht, in dem alle Züge von zielbewußter Willenskraft und Energie redeten. Nein — Karl-Ludwig würde sich eines solchen Spiels, wie Harry es spielte, schämen! Karl-Ludwig würde frank und frei sagen —

Ja — was? Er würde sagen: Und wenn diese Gina Richter ein Duzend Fabrikbetriebe mit ihrer Hand zugleich zu vergeben hätte, ich mag sie doch nicht!

Denn ich liebe eine andere! Und die ich liebe, der breche ich nicht die Treue!

Ja — so würde er sagen — so hatte er gesagt!

Deshalb durfte sein Name nicht mehr genannt werden in Großmamas Gegenwart, deshalb sollte Harry und nicht er der Nachfolger vom Großpapa werden, deshalb mer er wohl so schlecht auf alle Mädchen zu sprechen, weil man ihm die eine gewissermaßen auf dem Präsentierteller angeboten hatte!

Nun verstand Gina alles!

Und war plötzlich gewillt, alles in Ordnung zu bringen. Wie, das mußte sie noch nicht, aber es mußte gehen!

Es würde schwer sein, mit Großmama zu reden, sehr schwer. Denn Großmama liebte es nicht, klar und deutlich zu sagen, was sie wollte und wünschte! Sie ließ hier und da mal eine Andeutung fallen, um dann, wenn es endlich soweit war, kurzerhand mit dem Befehl herauszukommen: Du mußt!

Nein — Gina würde sich diesem „Muß“ nicht mehr beugen! Nun erst recht nicht mehr!

Sie vermeinte, Karl-Ludwigs Stimme zu vernehmen: Ihre Grundsätze, alles Unangenehme zu verheimlichen, sind schlechte und verderbliche Grundsätze!

Noch bis vor kurzem würde Gina über solche Worte die Achseln gezuckt haben, und bis jetzt hatte sie auch nicht so recht an deren Ernst und Wahrheit glauben mögen. Nun aber, nun fand sie sie in fürchterlicher Weise bestätigt.

Harry war das Lügen und Betrügen so gewohnt, er spielte mit einer verblüffenden Unbefangenheit den Junggesellen und hatte stets lachend abgewehrt, wenn die Großmama mal ein vorsichtiges Wort über dieses Thema hatte fallen lassen. Mit einer Leichtigkeit, die Gina hinterher in Grauen und Erstaunen versetzte, hatte er Großmama und ihr gegenüber betont, daß er noch gar nicht daran denke, sich zu verheiraten. Hatte er nicht sogar einmal scherzend erwähnt, er wolle auf ihrer, Ginas, Hochzeit den ersten Brautführer machen?

Sie atmete tief auf, dort sah sie ihn über den Markt hinweg kommen. Lässig und langsam wie immer; er war wirklich ein eleganter, hübscher Mann, der angenehm empfand. Manch verstoßener Mädchenblick musterte ihn, wie Gina feststellte.

Ein Mann? Nein — er war kein Mann, er war ein feiger Bube, ein Schwächling, der sich hinter Lug und Trug versteckte, der sein Tun nicht frei bekennen mochte! Alles andere war er, nur kein Mann!

Und wieder, wie hingezaubert durch dieses eine, feste Wort, glaubte Gina den anderen vor sich zu sehen — Karl-Ludwig —

Der ihr so unfreundlich begegnet war, so schroff und so abweisend. Der ihr kalt und schonungslos ins Gesicht gesagt hatte, was er von den Mädchen und Frauen hielt, der ihr auf dem Schiff das Verwerfliche ihres Betrages

aufgezeigt und ihr unerbittlich Kargemacht hatte, wie scheulich ihr Verhalten sei.

Nein — freundlich und höflich war er bestimmt nicht, aber Gina hatte das unabwiesbare Empfinden, daß man auf sein Wort, auf seine Treue bauen konnte, wie auf einen Felsen!

Eine heiße, starke Sehnsucht war auf einmal in ihr nach der Verhaltenheit seines Wesens, nach der ruhigen Gelassenheit seiner Sprache. Aber als sie sich dessen nicht rühn wurde, schalt sie sich selber aus. Wie töricht doch bin! Warum umtreiben denn meine Gedanken Karl-Ludwig Gebhardt?

Wohl ist er ein Mann, ein rechter Mann, aber seine Liebe und seine Treue gehören einer Toten!

„Nun, kleines Bäschen, ist dir die Zeit lang geworden?“ Unbefangen, scherzhaft redend, begrüßte Harry das junge Mädchen. Er sah nicht den seltsamen Blick mit dem sie ihn musterte, er hatte etwas Fahriges, waltam Lustiges an sich, das ihr bei aufmerksamem Beobachten auffiel.

Sie antwortete kaum auf seine Fragen und Bemerkungen, und ihm schien das recht zu sein, er verhielt sich allmählich auch.

Vom Zaun brechen konnte Gina die Unterredung mit Großmama nicht. Zumal jetzt nicht, wo die alte Dame geschäftlich stark in Anspruch genommen war. Der Weihnachtsgeschäft in der Abteilung Kunstglaswaren hatte eingeleitet, und Gina war immerhin so weit orientiert, daß sie wußte, was das bedeutete.

Sie hatte sich endlich entschlossen, an Karl-Ludwig zu schreiben und ihm mitzuteilen, daß sie an dem nächsten Tage morgens um neun Uhr an seiner Wohnungstüre läuten würde, um von da an drei Tage in der Woche bei Greta zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Am angenehmsten und heitersten verbringst Du die Zeit nur im
Garten des Restaurant „KOMETA“
 Łódź, Kopernika 46 Tel. 162-60
 Erstklassige Küche Gutes Orchester

Brunnenbau-
Unternehmen KARL ALBRECHT
 Łódź, Zeglarska 5 (an der Agiersta 144) Tel. 238-46
 übernimmt alle in das Brunnenbaufach schlagenden Arbeiten, wie:
 Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorsumpen sowie Ausbesserungsarbeiten
 Solid — Schnell — Billig

HEILANSTALT
 mit händigen Betten für Kranke auf
Ohren-, Nasen-, Rachen-, Lungen- und Asthma-Leiden
Petrifauer 67 Tel. 127-81
 Von 9-3 u. 5 1/2-8 nimmt Dr. Z. RAKOWSKI
 Konsultationen an. Dasselbst Röntgenkabinett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahmen

Dr. J. NADEL
 Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Andrejeja 4 Tel. 228-92
 Empfängt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends

Theater- u. Kinoprogramm
Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr
 Das goldene Zeitalter der Ritter
Casino: Rosalie
Corso: Menschen der Gasse
Europa: Der bekehrte Sünder
Grand Kino: Die zweite Jugend
Metro: Pensionärin
Miraz: Der geheimnisvolle Gegner
Palace: Czardas
Przedwośnie: Warschauer Zitadelle
Rakieto: Heidekraut
Rialto: Die unentschuldigte Stunde
Urania: I. Trafalgar, II. Vertraue mir

MAŁA PRACA ZADEN TRUD.
MYDŁO ROBOTNIK
ZMYWA BRUD

Die übersichtlichste Funzeitzeitschrift sind die
7 Tage
 Preis mit Zustellung ins Haus nur 50 Gr pro Woche
 Zu beziehen durch
 „Volkspresse“, Petrifauer 109

Achtung! Bücherfreund!
 die **Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens**
 Das geschmackvolle und inhaltsreiche Buch für den Bücherfreund erscheint in neuer Aufmachung
 Bände des Jahrgang 1938 bereits erschienen 13 Bände jährlich
 Preis pro Band Mt. 140
 Verlangen Sie Probekband auf einige Tage
 Auslieferung: „Volkspresse“ Petrifauer 109

Private Koedulations-Handelsturse I. MANTINBAND in Łódź
 Przejazd 12 / Tel. 157-91
 Die Vorlesungen der Jahres- und Halbjahres-Kurse beginnen am **5. September 1938** mit der allgem. Versammlung aller Gruppen um 7 Uhr abends in der Kasse der Kurse
 Einführungen und nähere Informationen erteilt die Kasse der Kurse (Przejazd 12) täglich von 11-1 nachm. und von 4-8 Uhr abends
 Leiter der Kurse I. MANTINBAND

Schlafzimmer
 gebraucht, dunkle Eiche, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 12-14 und 18-20 Uhr. Wilenska 17, Ecke Karolewiska Wohnung 4

Dr. Klinger
 Spezialarzt für venerische, sexuell und Hautkrankheiten (Haare) **umgezogen**
 nach **Przejazd 17 Tel. 192-9**
 Empf. v. 9-11 und v. 6-8 ab. Sonn- und Feiertags v. 10-12

Achtung! Gewerkschafter und Interessenten!
 Die **Deutsche Abteilung des Textilarbeiterverbandes** ist von der Petrifauer 109 nach der **Bandurskiego (Anna) 15** umgezogen ☎ Tel. 167-37
 Das Sekretariat des Verbandes erledigt die Mitglieder und erteilt Auskünfte täglich von 9-1 Uhr und von 4-7 Uhr abends

Die „Volkzeitung“ erscheint täglich
 Abonnementspreise: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 3.—, wöchentlich 75 Groschen
 Ausland: monatlich Plots 6.—, jährlich Plots 72.—
 Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengepaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigepte Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
 Aufkündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspresse“ m. b. S.
 Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
 Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
 Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Adolf Koc
 Druck: „Prasa“, Łódź, Petrifauer 160

Kirchlicher Anzeiger
 Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst
 S. Schiedler, 8 Uhr Kindergottesdienst 9.30 Uhr vorm. Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl P. Banagan, Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Kotula.
 Bethaus, Zubardz, Siesatowkiego 3. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. P. Wudel.

Bethaus in Balaty, Dworska 2. Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. P. Schiedler.
 Kathol. Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Richter, 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Köfner, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Köfner, von 3.30-5 Uhr werden die Taufen vollzogen — P. Richter.
 Baptisten-Kirche, Rawot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst. Thema: „Die Tür zum ewigen Leben“ anschl. Abendmal Pred. Gutische

Agowka 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. Knoff.
 Limanowskiego 80 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Fester 2 Uhr Sonntagschule und Bibelkaffe
 Ruda - Pabian. Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst.
 Pabianice, Limanowskiego 31 Sonntag 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst und Abendmahlfeier. Pred. Wenske.